

Umsichtige Führung und starkes Fundament

Vertreterversammlung VR-Bank Heuberg-Winterlingen präsentiert sich mit überdurchschnittlichem Ergebnis

Von Peter Franke

MESSSTETTEN - Eine solide Bilanz präsentierte die VR-Bank eG Heuberg-Winterlingen den Vertretern der Mitglieder. Von 171 waren 67 der Einladung in die Festhalle Meßstetten gefolgt. Für je 50 der 8528 Mitglieder wird ein Vertreter gewählt. In turbulenten Zeiten hat sich die Bank gut behauptet, hat sich in einigen Bereichen sogar deutlich verbessern können, wie aus den Berichten von Vorstand und Aufsichtsrat hervorging. Die umsichtige Führung und ein starkes Fundament verhalfen der Bank zu einem insgesamt überdurchschnittlichen Ergebnis im Vergleich mit Banken ähnlicher Struktur innerhalb des Verbandes der Volks- und Raiffeisenbanken. Ludwig Maag, Vorsitzender des Aufsichtsrates, eröffnete die Versammlung.

Mit großem Interesse verfolgten die Besucher einen klar strukturierten und mit nachvollziehbaren Fakten unterlegten

Rahmenbedingungen schaffen

Vortrag, der den Berichten vorgeschaltet war. Klaus Riester, Geschäftsführer der Union Investment, erläuterte die aktuellen Transformationen, insbesondere in Bezug auf die Kapitalmärkte. Er sprach von einer Zeitenwende, die nicht nur die aktuellen geopolitischen Veränderungen, sondern praktisch alle gesellschaftlichen Bereiche betraf.

Alle Veränderungen hätten stets Vor- und Nachteile und müssten, wie die beiden Seiten einer Medaille betrachtet werden. Langfristig müsse der Blick auf China und die USA gerichtet werden, Russland spiele nur aktuell eine Rolle. Die Globalisierung, die einige Jahrzehnte lang für wirtschaftliches Wachstum gesorgt habe, werde derzeit „rückabgewickelt“, wie er sagte. Die USA investiere gewaltig in Verbesserungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, weshalb nun viele Betriebe ihre Kapazitäten über Europa hinweg in die USA verlagerten, auch weil die Lage in Fernost immer unsicherer werde.

In Europa, insbesondere in Deutschland, sei die Infrastruktur auf vielen Gebieten jahrzehntelang vernachlässigt worden. Deshalb erwartet Riester in den kommenden Jahren dort hohe Investitionen. Er sieht keine schnelle Reduzierung der Inflation. Steigende Zinsen würden den Geldwertverlust nicht ausgleichen, weshalb er zu Anlagen in Wertpapieren riet. Die würden in Deutschland zu Unrecht argwöhnisch betrachtet, was er mit einer Grafik über deren langfristige Entwicklung unterlegte. Geduld sei bei dieser Anlageform die wichtigste Eigenschaft des Anlegers.



Viele Menschen kamen zur Vertreterversammlung der VR Bank in die Festhalle in Meßstetten (oben links). Ein Punkt auf der Tagesordnung war die Wahl des Aufsichtsrats (oben) sowie die Verabschiedung von Thomas Hahn (rechtes Bild unten, rechts) durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Ludwig Maag (links in selbigem Bild). FOTOS: PETER FRANK

Die Vorstände Andreas Eckl (Vorsitzender) und Michael Heinemann trugen den Vorstandsbericht vor. Eckl sprach von „multiplen Krisen“ im Jahr 2022 und von der Zinswende nach der Zeitenwende, die mit vier Prozent Steigerung keinen Vergleich in den vergangenen 60 Jahren findet.

Die dadurch entstehenden Kurswertabschreibungen konnten durch bilanzielle Maßnahmen aufgefangen werden. Erfolgreich war man im operativen Bankgeschäft mit teilweise überdurchschnittlichen Ergebnissen. Um 4,1 Prozent konnte das betreute Kundenvolumen auf 916 Millionen Euro gesteigert werden, was die tiefe Verankerung im eigenen Markt unterlege. Von der Bank gegebene

Kredite und Darlehen haben im Berichtszeitraum einen Wert von 263 Millionen Euro (+17,0 Prozent) angenommen. Die Wertpapiereigenanlagen wurden in diesem Zuge reduziert. Mit einer Wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 10,2 Prozent liegt man leicht über dem Durchschnitt des Verbandes (9,9 Prozent). Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt bei 3,69 Millionen Euro, 429.000 Euro höher als im Vorjahr. Der Bilanzgewinn liegt bei 396.000 Euro, der die Auszahlung von 2,5 Prozent Dividende erlaubt. 240.000 Euro werden in die gesetzlichen Rücklagen eingestellt.

Vorgestellt wurden die neuen Mitarbeiter des 85-köpfigen Teams. Berichtet wurde über die Betriebsjubilare Larissa Wäschle,

die zehn Jahre Mitarbeiterin der VR-Bank Heuberg-Winterlingen ist, Sabine Ziegler, die 25 Jahre zu diesem Arbeitgeber hält und Roland Ritter, der nach 40 Dienstjahren nun in den passiven Teil der Altersteilzeit übergetreten ist.

Michael Heinemann sprach in seinem Berichtsteil zunächst über die Kundenberatung, die mit der Zinsentwicklung wieder heller geworden ist. Er favorisiert einen Anlagemix und sieht dafür die Bank gut aufgestellt. Trotz Zinssteigerungen konnten 55,8 Millionen Euro in die Verwirklichung von 256 „Wohnträumen“ beigesteuert werden. Heimische Unternehmen konnten verlässlich bei den besonderen Herausforderungen der jüngsten Zeit unterstützt wer-

den. Einen absoluten Höchststand gab es mit 74,5 Millionen Euro bei den Bruttoneukrediten, ebenso wie bei den Wertpapierkäufen der Kunden in Höhe von 31,5 Millionen Euro. Heinemann gab bekannt, dass 60 Mitglieder

Standortsicherung ist Teil der Arbeit

für eine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Man erfuhr auch, dass mehr als 51.000 Euro an Schulen, Kindergärten, Vereine und soziale Einrichtungen geflossen sind. Als Signal zur Sicherung des Standortes wurde in die Renovierung des Beratungszentrums in Nusplingen investiert und zusätzlich dort vier Mietwohnungen einge-

baut. 74,1 Prozent der 192 Millionen Euro der Eigenanlagen seien nachhaltig investiert. Die Bekanntgabe des Prüfungsberichts hatte keine zu beanstandenden Punkte enthalten. Lediglich das wegen der Kurswertabschreibungen nach Bewertung niedrige Betriebsergebnis wurde als unbefriedigend bewertet. Ralph Decker, Verbandsprüfer der Baden-Württembergischen Genossenschaftsbanken, hatte die Zusammenfassung vorgetragen.

Lobende Worte über die Arbeit der Bank fand auch der Aufsichtsratsvorsitzende Ludwig Maag. Er bestätigte die Korrektheit aller Berichte und Prüfungen und empfahl der Versammlung die Entlastung des Vorstandes, die von Bürgermeister Frank Schrott durchgeführt und bei einer Gegenstimme erteilt wurde. Der Aufsichtsrat wurde bei einer Enthaltung entlastet. Schrott hatte zuvor die Bank als zuverlässigen Partner der Stadt gewürdigt.

Unkompliziert waren die Wahlen zum Aufsichtsrat. Einstimmig wiedergewählt wurden Clara Decker-Haßdenteufel, Bodo Schüssler und Michael Steidle. Für Thomas Hahn, der nach 32 Amtsjahren nicht mehr zur Wahl antrat, wurde Isabelle Grüner-Blatt aus Benzingen vorgestellt. Die Richterin am Amtsgericht Sigmaringen wurde einstimmig bestätigt, wie ihre anderen Kollegen auch. Die Vorständin Cornelia Rosenau führte die Wahl zum Wahlausschuss für die Vertreterwahl in 2024 durch, welche reibungslos vonstattenging. Gewählt wurden: Achim Dorn, Christina Eppler, Harald Eppler, Bernd Fritz, Herbert Hafner, Johann Henle, Herbert Horn, Claudia Kissling-Praster, Manfred Löffler, Lothar Mattes, Rainer Pfersich, Clemens Quarleiter, Robert Staiger, Roland Tochmann und Birgit Wittner.

Zuletzt wurde eine Satzungsänderung einstimmig genehmigt, die den Vertretern mit ihrer Einladung zugegangen war, betreffend Anpassungen für künftige virtuelle Versammlungen und Sitzungen. Auch eine angemessene Erhöhung des Verfügbarkeitsrahmens im Rahmen der Sachkostenkompetenz des Vorstandes wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

Ralph Decker ehrte die langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Thomas Hahn (32 Jahre) und Franz-Peter Kromer (20 Jahre). Kromer erhielt die Ehrenurkunde des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes und Hahn die Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille, eine besondere Auszeichnung, die nur nach 30-jährigem Engagement verliehen wird. Darüber hinaus wurde von Ludwig Maag ein Geschenk des Aufsichtsrates überreicht.